

# 2000-2001

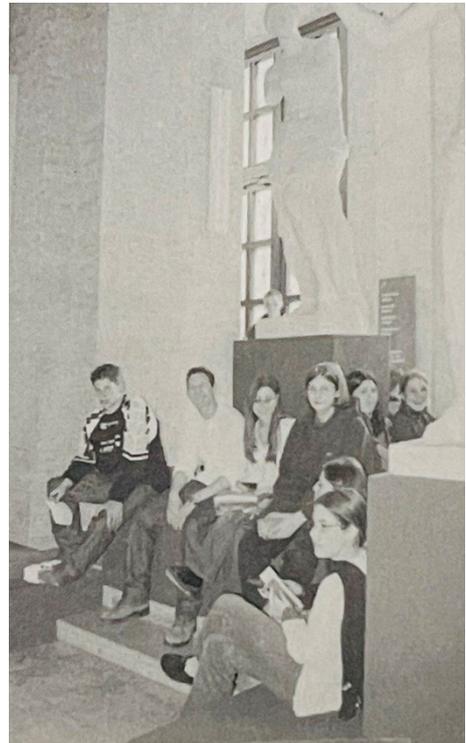
---

## Ein Ausflug zu den Bildenden Künsten nach München

---

Nachdem der Deutschunterricht in den 10.Klassen einen großen Raum für die Beschäftigung im Literatur unterschiedlicher Epochen vorsieht, entwickelte sich der Gedanke sich auch mit den bildenden Künsten aus verschiedenen Zeitspannen näher zu beschäftigen.

Zufällig fand im Frühjahr dieses Jahrs in München die in der überregionalen Presse gelobte „Venus“ -Ausstellung statt. Da es sich hier um eine überschaubare Thematik handelte, die von der Renaissance bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts reichte, entschloss die Klasse 10 B sich zusammen mit ihrer Deutschlehrerin auf den Weg nach München zur „Venus“ - Ausstellung in die Alte Pinakothek zu machen. Vorbereitet auf die wertvollen Exponate von Botticelli, Tizian, Rubens, Baudry, Cezanne und Beckmann wirkten die Originale auf alle Schüler sehr beeindruckend. Natürlich wussten sie mit dem Hintergrund zum mythischen Venus-Thema als auch seinen veränderten Aufbereitungen und unterschiedlichen Interpretationen etwas anzufangen. Gleichfalls begegneten sie den Schönheitsvorstellungen der Gesellschaft, die sich im Laufe der Jahrhunderte durchaus einem sichtbaren Wandel unterzogen hatten. Beeindruckt waren die Schülerinnen und Schüler neben der jeweiligen Farbgebung auch von der Maltechnik, die zuweilen sehr zart und transparent erschien bis hin zu derben groben Farbstrichen. Es konnten jedoch auch sichtbare Verbindungslinien zur Literatur in den jeweiligen Epochen gezogen werden. Nach gut zwei Stunden Besichtigung und anschließender Besprechung der ausgegebenen Gruppenreferate trieb der Hunger alle jungen Teilnehmer in das Stadtzentrum. Hier hatte die Klasse Gelegenheit in Kleingruppen sich auch ein Bild über die Landeshauptstadt zu machen. Rathaus, Kirchen und natürlich der Viktualienmarkt standen neben McDonalds hier auf dem Plan. Viel zu schnell verging die Zeit und die Abfahrt stand als letzter Punkt an. Ziemlich müde vom langen Laufen und Anschauen



sanken die Schülerinnen und Schüler der 10 B auf die freien Plätze nieder. Aber eindrucksvoll war die Fahrt bei bester Stimmung allemal.

U. Kaiser-Biburger

## Unsere Reise nach Paris

---

Ist Paris nun eine Reise wert? Diese Frage muss mit einem einstimmigen „ja“ beantwortet werden. Da wir diese Antwort vermuteten, machten wir - zehn Schülerinnen der 10. Klasse und zwei Lehrkräfte - uns Anfang Oktober 2000 per Bus auf den Weg nach Paris.

Gleich am ersten Abend erklommen wir teils stöhnend und schnaufend die vielen Stufen zum Montmartre. Der Blick auf das nächtliche Paris mit dem bunten illuminierten Eiffelturm entschädigte uns für die kurzzeitige Strapaze. Auch das lebhaft Treiben auf dem Place du Tertre und dem Platz vor Sacre-Coeur beeindruckte uns sehr.

An den folgenden Tagen war unser Programm vollgepackt: wollten wir doch möglichst viele Eindrücke dieser pulsierenden Stadt mitnehmen. Eine



Stadtrundfahrt mit dem Bus verschaffte uns einen guten Überblick über die mannigfaltigen Sehenswürdigkeiten von Paris. Später betrachteten wir dann diese Monumente aus der Nähe: entlang der Steine spazierten wir von Notre-Dame zum Louvre und durch die Tuileries. Weiter flanierten wir über die Champs-Élysées zum Triumphbogen. Am nächsten Tag stand das Quartier Latin auf dem Programm sowie der Invalidendom mit dem bombastischen Grabmal Napoleons. Der absolute Höhepunkt an diesem Tag war jedoch die Fahrt auf den Eiffelturm. Der Rundblick über Paris war so überwältigend, dass wir uns kaum

wieder trennen wollten: erkannten wir doch viele Gebäude und Sehenswürdigkeiten, die wir zuvor besichtigt hatten, nun aus schwindelnder Höhe wieder. Es war einfach beeindruckend. Später fuhren wir noch in das futuristische Viertel La Defense mit seinen vielfältigen Wolkenkratzern, Kunstwerken und dem gigantischen Arche de la Defense. Aus Kostengründen und wegen des mittlerweile schlechten Wetters verzichteten wir auf die Fahrt nach oben.

Das eingesparte Geld benötigten wir bald im riesigen Kaufhaus Les Galeries Lafayette. Das vielfältige Angebot lässt wirklich kaum einen Wunsch offen, wenn da nicht das begrenzte Reisebudget wäre. Mit einem zusätzlichen Koffer vollgefüllt mit Impressionen einer einmaligen Stadt traten wir dann am folgenden Tag unsere Heimreise an. - Ja, Paris war wirklich eine Reise wert!

Christina Vockentanz

## **Rauchen**

---

Raucher, insbesondere rauchenden Schülerinnen und Schüler werden an Schulen nicht geduldet und per Schul- wie Hausordnung vom Schulgelände verbannt bzw. bestraft. Viele unserer Schüler scheinen oft nicht zu wissen, dass auch die Schultoiletten zum Schulgelände gehören und dass das Schulgelände der Raum rund ums Schulgelände, also auch der Fahrradunterstellplatz, der Platz zwischen Wirtschafts- und Berufsschule wie der zwischen Wirtschaftsschule und AKG ist. Die Tatsache, dass die Jugendlichen die Gefahren des Rauchens gänzlich ignorieren, ergänzt sich mit dem Wissen, dass die entsprechenden Verordnungen zum Jugendschutz vielen Jugendlichen scheinbar unbekannt sind. Die Intervention der SMV, nämlich an einem Freitagnachmittag im Advent neben dem Internetcafé auch die Jugendtoilette im Erdgeschoß neu zu streichen, hat leider wenig bewirkt. Wir hofften mit einem angenehmeren „Ambiente“ im WC das Rauchen und auch das Beschmieren der Toilettenwände unterbinden zu können. - Ein Irrtum, wie die folgendem Monate zeigten! Es bleibt also nur der Rückgriff auf die Mühlen der Wirtschaftsschuljustiz und das Ausstellen entsprechender Ordnungsmaßnahmen.

F. Sonneck